

**Kassel documenta Stadt
Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Soziales, Gesundheit
und Sport**

Geschäftsstelle:
Büro der
Stadtverordnetenversammlung
Andrea Herschelmann
andrea.herschelmann@kassel.de
Telefon 0561 787 1226
Fax 0561 787 2182

Rathaus
Obere Königsstraße 8
34117 Kassel
W 224a

Behördennummer 115
Rechtshinweise
zur elektronischen
Kommunikation
im Impressum unter
www.kassel.de

34112 Kassel documenta Stadt

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und
Sport
der Stadtverordnetenversammlung
Kassel

Kassel documenta Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren,

9. Mai 2017
1 von 1

zur **9.** öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport
lade ich ein für

**Dienstag, 16. Mai 2017, 17:00 Uhr,
Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel.**

Tagesordnung:

- 1. Hessische Arbeitsmarktförderung - Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets
2017 - Projekt: Ö-Kost II - Ökologische Stadt -**
Vorlage des Magistrats
Berichterstatter/in: Stadtkämmerer Christian Geselle
- 101.18.538 -
(gleichzeitig im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und Grundsatzfragen)
- 2. Vermittlung von Asylsuchenden und Obdachlosen in Wohnungen**
Anfrage der AfD-Fraktion
Berichterstatter/in: Stadtverordneter Thomas Materner
- 101.18.529 -

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Sprafke
Vorsitzender

Niederschrift über die 9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport am Dienstag, 16. Mai 2017, 17:00 Uhr
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

24. Mai 2017
1 von 4

Anwesende:

Mitglieder

Norbert Sprafke, Vorsitzender, SPD
Vanessa Gronemann, 1. stellvertretende Vorsitzende, B90/Grüne
Johannes Gerken, Mitglied, SPD
Heidemarie Reimann, Mitglied, SPD
Enrico Schäfer, Mitglied, SPD
Holger Römer, Mitglied, CDU
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Saskia Spohr-Frey, Mitglied, CDU (Vertretung für Marcus Leitschuh)
Boris Mijatovic, Mitglied, B90/Grüne (Vertretung für Dr. Andreas Jürgens)
Dieter Gratzner, Mitglied, AfD
Thomas Materner, Mitglied, AfD
Vera Gleuel, Mitglied, Freie Wähler

Teilnehmer mit beratender Stimme

Chuks-Lewis Samuel-Ehiwario, Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat

Christian Geselle, Stadtkämmerer, SPD

Schriftführung

Andrea Herschelmann, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:

Helga Engelke, Vertreterin des Seniorenbeirates
Kristina Quanz, Vertreterin des Behindertenbeirates

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen

Anja Deiß-Fürst, Sozialamt

Tagesordnung:

1. **Hessische Arbeitsmarktförderung - Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2017 - Projekt: Ö-Kost II - Ökologische Stadt -** 101.18.538
2. **Vermittlung von Asylsuchenden und Obdachlosen in Wohnungen** 101.18.529

Vorsitzender Sprafke eröffnet die mit der Einladung vom 9. Mai 2017 ordnungsgemäß einberufene 9. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

1. Hessische Arbeitsmarktförderung - Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2017 - Projekt: Ö-Kost II - Ökologische Stadt -

Vorlage des Magistrats
- 101.18.538 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadt Kassel beteiligt sich an der Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2017 des Landes Hessen.
2. Im Arbeitsmarktbudget 2017 wird das Projekt: „Ö-KOST II - Ökologische Stadt - Beschäftigung/Qualifizierung/nachhaltige Integration – Projekte "Biologischer Vielfalt" im Netzwerk GaLaMa 2020“ mit bis zu 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorerst befristet für die Dauer von zwei Jahren, durchgeführt.
3. Mit der Projektdurchführung wird die Abteilung Kommunale Arbeitsförderung des Sozialamtes der Stadt Kassel beauftragt.
4. Das Projekt wird zu 45 % aus weitergeleiteten Finanzmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Die Stadt Kassel übernimmt die Kofinanzierung, soweit sie nicht durch Dritte sichergestellt wird. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2017 für das Haushaltsjahr 2017 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2018 und 2019 sind bei der Haushaltsplanung für 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2019 berücksichtigt.“

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport fasst bei

Zustimmung: einstimmig

Ablehnung: --

Enthaltung: --

Abwesend: Kasseler Linke
den

Beschluss

3 von 4

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Dem Antrag des Magistrats betr. Hessische Arbeitsmarktförderung - Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2017 - Projekt: Ö-Kost II - Ökologische Stadt -, 101.18.538, wird **zugestimmt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordneter Schäfer

2. Vermittlung von Asylsuchenden und Obdachlosen in Wohnungen

Anfrage der AfD-Fraktion

- 101.18.529 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Asylsuchende wurden aus „Flüchtlingsunterkünften“ im Zeitraum 01.01. - 31.12.2016 mit dauerhaften Mietverhältnissen in Wohnungen in Kassel vermittelt?
2. Wie viele davon in Wohnungen der GWG?
3. Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte wurden im Zeitraum 01.01. - 31.12.2016 in dauerhafte Mietverhältnisse in Wohnungen, das heißt ohne Notunterkünfte, lediglich Nutzungsverträge (Haus Lengen, Soziale Hilfe, 4 Wände für Frauen, Männerwohnheim Heilsarmee) in Kassel untergebracht ?
4. Wie viele davon in Wohnungen der GWG?
5. Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte sind noch unversorgt mit Wohnungen mit dauerhaften Mietverhältnissen?
6. Wie ist die aktuelle Einschätzung der Zentralen Fachstelle Wohnen zur Problematik der Wohnungsnot für einkommensschwache Bevölkerungsteile in Kassel im Spannungsfeld mit der Wohnungsversorgung für Asylsuchende?

Stadtkämmerer Geselle beantwortet die Anfrage sowie die Nachfragen der Ausschussmitglieder. Die schriftliche Antwort wird als Anlage zur Niederschrift zugesagt.

Nach Beantwortung durch Stadtkämmerer Geselle erklärt Vorsitzender Sprafke die Anfrage für erledigt. 4 von 4

Ende der Sitzung: 17.18 Uhr

Norbert Sprafke
Vorsitzender

Andrea Herschelmann
Schriftführerin

Vorlage Nr. 101.18.538

9. Mai 2017
1 von 3

**Hessische Arbeitsmarktförderung - Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2017 -
Projekt: Ö-Kost II - Ökologische Stadt -**

Berichtersteller/-in: Stadtkämmerer Christian Geselle

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. „Die Stadt Kassel beteiligt sich an der Umsetzung des Arbeitsmarktbudgets 2017 des Landes Hessen.
2. Im Arbeitsmarktbudget 2017 wird das Projekt: „Ö-KOST II - Ökologische Stadt - Beschäftigung/Qualifizierung/nachhaltige Integration – Projekte "Biologischer Vielfalt" im Netzwerk GaLaMa 2020“ mit bis zu 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, vorerst befristet für die Dauer von zwei Jahren, durchgeführt.
3. Mit der Projektdurchführung wird die Abteilung Kommunale Arbeitsförderung des Sozialamtes der Stadt Kassel beauftragt.
4. Das Projekt wird zu 45 % aus weitergeleiteten Finanzmitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Die Stadt Kassel übernimmt die Kofinanzierung, soweit sie nicht durch Dritte sichergestellt wird. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2017 für das Haushaltsjahr 2017 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2018 und 2019 sind bei der Haushaltsplanung für 2018 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2019 berücksichtigt.“

Projektskizze:

Das Projekt wird im Hessischen Arbeitsmarktbudget 2017 mit der voraussichtlichen Laufzeit vom 1. Juli 2017 bis 30. Juni 2019 durchgeführt. Es ist der Maßnahmenart 7: „Beratung, Begleitung, Coaching und Qualifizierung für den zeitnahen Wiedereinstieg in eine Berufstätigkeit“ zugeordnet. Ziel des Arbeitsmarktbudgets ist es, die Beschäftigungsfähigkeit benachteiligter Personen durch präventive, flankierende, kultursensible und/oder sozialintegrative Beratungs- und Qualifizierungsangebote zu erhöhen.

Der Garten- und Landschaftsbau bietet, insbesondere unter ökologischen Gesichtspunkten, auch zukünftig gute Integrationschancen für angelernte ehemalige Arbeitslose mit Qualifikationsnachweis und Arbeitserfahrung. Das Projekt ist in die kommunale Gesamtstrategie gegen Arbeitslosigkeit und insbesondere gegen Langzeitarbeitslosigkeit eingebunden.

Das Projekt Ö-Kost im städtischen GaLaMa-Projekt ist ein Baustein in den vielfältigen Aktivitäten der „urban gardening Bewegung“ „Essbare Stadt“ und den Projekten zur Förderung einer nachhaltigen ökologischen und biologisch vielfältigen Entwicklung des Gemeinwesens. Durch diese Beschäftigungs- und Qualifizierungsangebote wird ein Beitrag zum sozialen Frieden geleistet.

Alle durchgeführten Arbeiten werden im Vorfeld auf Zusätzlichkeit, Gemeinnützigkeit, Wettbewerbsneutralität und öffentliches Interesse geprüft, reguläre Arbeitsplätze sind durch diese Projekte nicht gefährdet. Personal- und Betriebsräte werden umfassend beteiligt. Die Beschäftigungsangebote reichen von niedrigschwelligen Tätigkeiten bis hin zu anspruchsvollen, qualifizierenden Projekten.

Im Jahr 2017 und in den Folgejahren sind für die Gruppen im Betätigungsfeld „Ökologische Stadt“ Arbeiten in folgenden Einsatzbereichen geplant:

- Kooperationen mit Schulgärten fortsetzen und ausweiten
- Das Thema: „Essbare Stadt“ aufgreifen und bestehende gemeinnützige Initiativen unterstützen
- Biodiversität (biologische Vielfalt) nachhaltig fördern
- Innerstädtisches Baustoffrecycling
- Nachhaltiger Ressourceneinsatz, Energieeinsparung
- Unterstützung beim Erhalt von documenta-Kunstwerken im Stadtgebiet
- Anlage eines „Energiesparzimmers“ zur praktischen Veranschaulichung für Schulklassen und Maßnahmeteilnehmerinnen und -teilnehmer

Ö-Kost ist als arbeitsfördernde Maßnahme mit aktuell zwei eng kooperierenden, angeleiteten Arbeitsgruppen mit je zehn Teilnehmenden organisiert. Die Beschäftigung weiteren Personals zur Ausweitung der Anleitung und zur Erweiterung der fachlichen Kompetenz ist geplant. Die Teilnehmenden werden sozialpädagogisch betreut und begleitet. Die Steuerung erfolgt durch die Abteilung Kommunale Arbeitsförderung des Sozialamtes. Die durchschnittliche Verweildauer der Teilnehmenden beträgt sechs Monate.

Die für das Projekt vorgesehenen Fachanleiter sind bereits im städtischen Dienst beschäftigt. Die für das Vorhaben zusätzlich erforderliche sozialpädagogische Fachkraft wird zum Projektbeginn eingestellt.

Ö-Kost als Teilprojekt von GaLaMa 2020 arbeitet u. a. mit verschiedenen städtischen Ämtern, der documenta GmbH, Fördervereinen von Schulen und Kitas, verschiedenen Museen, Sport- und Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche wie der Freestyle-Halle und dem Skater-Projekt Mr. Wilson, dem Nordhessischen Verkehrsverbund oder der Kasseler Werkstatt für behinderte Menschen und den Vereinigungen im Netzwerk „Essbare Stadt“ zusammen. Die Kooperationsbeziehungen haben noch erhebliches Ausbaupotential.

Die aktuelle Kostenplanung beläuft sich für die Laufzeit von zwei Jahren auf 419.160 €. Hiervon werden 46,72 % aus kommunalen Haushaltsmitteln, 45 % aus weitergeleiteten ESF-Mitteln im Hessischen Arbeitsmarktbudget und 8,28 % als Mehraufwandsentschädigungen aus dem Eingliederungstitel des Jobcenters getragen.

Finanzielle Auswirkungen:

Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushaltsplan 2017 für das Haushaltsjahr 2017 im Teilhaushalt 50004 zur Verfügung. Die voraussichtlichen Projektaufwendungen für 2018 und 2019 wurden bei der Haushaltsplanung für 2016 und der mittelfristigen Finanzplanung für 2017 berücksichtigt. Der städtische Eigenmitteleinsatz zur Umsetzung für das Vorhaben stellt sich wie folgt dar:

Ausgabenplan	2017	2018	2019	Insgesamt
Personalkosten	94.500 €	156.600 €	62.200 €	313.300 €
Mehraufwandsentschädigungen	3.600 €	3.600 €		7.200 €
Materialaufwand	12.000 €	18.000 €	6.000 €	36.000 €
Verwaltungsausgaben	18.900 €	31.320 €	12.440 €	62.660 €
Gesamtaufwendungen	129.000 €	209.520 €	80.640 €	419.160 €

Finanzierungsplan	2017	2018	2019	Insgesamt
Beantragte ESF-Mittel	58.050 €	94.284 €	36.288 €	188.622 €
Agentur für Arbeit / Jobcenter	12.000 €	18.000 €	6.000 €	36.000 €
Kommunale Mittel	58.950 €	97.236 €	38.352 €	194.538 €

Der Magistrat hat die Vorlage in seiner Sitzung am 8. Mai 2017 beschlossen.

In Vertretung

Christian Geselle
Stadtkämmerer

AfD

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung

Rathaus, 34112 Kassel
Telefon 0561 787 3265
Telefax 0561 787 3266
stadtverordnete@ks.afd-hessen.de

12. April 2017
1 von 1

Vorlage Nr. 101.18.529

Vermittlung von Asylsuchenden und Obdachlosen in Wohnungen

Anfrage

zur Überweisung in den Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Asylsuchende wurden aus „Flüchtlingsunterkünften“ im Zeitraum 01.01. - 31.12.2016 mit dauerhaften Mietverhältnissen in Wohnungen in Kassel vermittelt?
2. Wie viele davon in Wohnungen der GWG?
3. Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte wurden im Zeitraum 01.01. - 31.12.2016 in dauerhafte Mietverhältnisse in Wohnungen, das heißt ohne Notunterkünfte, lediglich Nutzungsverträge (Haus Lengen, Soziale Hilfe, 4 Wände für Frauen, Männerwohnheim Heilsarmee) in Kassel untergebracht ?
4. Wie viele davon in Wohnungen der GWG?
5. Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte sind noch unversorgt mit Wohnungen mit dauerhaften Mietverhältnissen?
6. Wie ist die aktuelle Einschätzung der Zentralen Fachstelle Wohnen zur Problematik der Wohnungsnot für einkommensschwache Bevölkerungsteile in Kassel im Spannungsfeld mit der Wohnungsversorgung für Asylsuchende?

Es wird um schriftliche Beantwortung der Fragen gebeten.

Fragesteller/-in: Stadtverordneter Thomas Materner

gez. Sven R. Dreyer
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Anfrage der Fraktion AfD vom 12.04.2017
Vorlage Nr. 101.18.529
Vermittlung von Asylsuchenden und Obdachlosen in Wohnungen



1. Frage:

Wie viele Asylsuchende wurden aus „Flüchtlingsunterkünften“ im Zeitraum 01.01.-31.12.2016 mit dauerhaften Mietverhältnissen in Wohnungen in Kassel vermittelt?

Antwort:

Insgesamt wurden geflüchtete Personen (Alleinstehende und Mehr-Personen-Haushalte) aus Gemeinschaftsunterkünften in 106 Wohnungen vermittelt. Eine getrennte Erfassung nach Status der geflüchteten Personen erfolgte dabei nicht. Asylsuchende, werden nur in besonders begründeten Einzelfällen vermittelt.

2. Frage:

Wie viele davon in Wohnungen der GWG?

Antwort:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann hierzu keine Auskunft erteilt werden.

3. Frage:

Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte wurden im Zeitraum 01.01.-31.12.2016 in dauerhafte Mietverhältnisse in Wohnungen, das heißt ohne Notunterkünfte, lediglich Nutzungsverträge (Haus Lengen, Soziale Hilfe, 4 Wände für Frauen, Männerwohnheim Heilsarmee) in Kassel untergebracht?

Antwort:

Im Jahr 2016 beendeten 197 Haushalte den Obdachlosenstatus, indem sie aus einer Notunterkunft auszogen. Durch Vermittlung durch die Zentrale Fachstelle Wohnen des Sozialamtes entstanden mindestens 110 Mietverhältnisse; in diesen Fällen wurde jeweils die Kautions übernommen. Bei den restlichen Fällen ist davon auszugehen, dass entweder auch durch Vermittlung durch die Zentrale Fachstelle Wohnen oder aus Eigeninitiative ein stabiles Mietverhältnis erreicht wurde.

4. Frage:

Wie viele davon in Wohnungen der GWG?

Antwort:

Aus datenschutzrechtlichen Gründen kann hierzu keine Auskunft erteilt werden.

5. Frage:

Wie viele Obdachlose oder von Obdachlosigkeit Bedrohte sind noch unversorgt mit Wohnungen mit dauerhaften Mietverhältnissen?

Antwort:

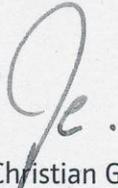
Mit heutigem Stand sind 440 Haushalte mit insgesamt 675 Personen zur Vermeidung von Obdachlosigkeit untergebracht.

6. Frage:

Wie ist die aktuelle Einschätzung der Zentralen Fachstelle Wohnen zur Problematik der Wohnungsnot für einkommensschwache Bevölkerungsteile in Kassel im Spannungsfeld mit der Wohnungsversorgung für Asylsuchende?

Antwort:

Asylsuchende werden in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht, so dass dieser Personenkreis nicht auf den allgemeinen Wohnungsmarkt zugreift.



Christian Geselle
Stadtkämmerer